

OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



12/2023

MUT UND HINGABE

Verfolgte Christen in den Bergen
von Laos und Vietnam

UNERWÜNSCHT

Christen im Bergland von
Laos und Vietnam

>> Seite 3

UNBEUGSAM

Xuan lässt sich nicht
von Jesus abbringen

>> Seite 6

UNAUFHALTSAM

Peto reist dorthin, wo
niemand Jesus kennt

>> Seite 10

Auch wenn wir manchmal an der Kraft unserer Gebete zweifeln ...

Liebe Freunde,

vor einigen Tagen traf ich einen Freund, der extrem harte Verfolgung erlebt. Er berichtete, wie ihm aufgrund seines Glaubens seine Beine, Rippen und der Schädel gebrochen wurden. Man hatte ihm auch mit dem Messer tiefe Wunden zugefügt. Immer wieder ist er auf der Flucht vor denen, die ihm nach dem Leben trachten. Er sagte, dass seine Wunden ihn immer daran erinnern, welch hohen Preis Jesus für ihn gezahlt hat. Doch er sagte auch, dass ihm die permanente Verfolgung Kraft raubt.

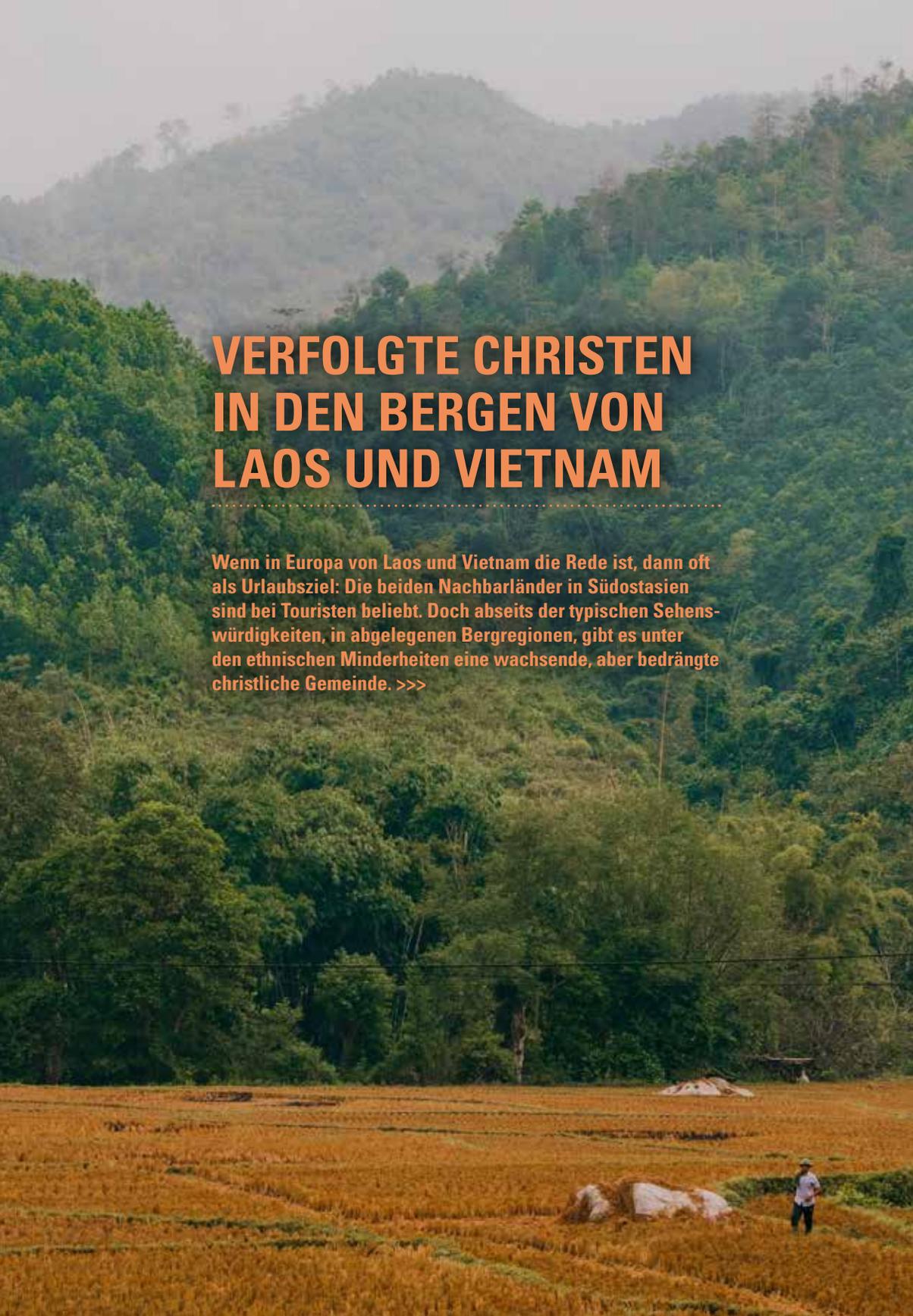
Viele verfolgte Christen wissen nicht, wie es sich anfühlt, ihren Glauben an Jesus frei und unbeschwert leben zu dürfen so wie wir. Auch den Christen der Minderheitenstämme in Laos und Vietnam geht es so. Sie waren in Stammesreligionen mit Geisterbeschwörung gefangen und durften erleben, wie Jesus sie von bösen Geistern befreit hat. Die daraus erwachsende Freude ist dann so groß, dass sie auch den anderen Dorfbewohnern das Evangelium bringen und deshalb hart verfolgt werden. Aufgrund der starken Zeugnisse dieser verfolgten Glaubensgeschwister haben wir als Titel für dieses Heft »Mut und Hingabe« gewählt. Doch Mut und Hingabe sind immer angefochten, wenn es zu harter Verfolgung kommt. Der Widersacher von Jesus, der Lügner und Entmutiger, attackiert dadurch den Glauben unserer Geschwister. Aber Jesus hat uns dagegen eine starke geistliche Waffe anvertraut: das Gebet.

Auch wenn wir manchmal an der Kraft unserer Gebete zweifeln, erleben verfolgte Christen die großen Auswirkungen und bitten uns an erster Stelle: »Bitte betet für uns!« Jesus hat uns hierfür in Lukas 22, Vers 32 ein Beispiel gegeben, als er Petrus vor seinem Versagen zusprach: »Aber ich habe für Dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhört. Wenn du dann wieder zu mir zurückfindest, musst du deinen Brüdern Mut machen.« Diesen Mut brauchen unsere Geschwister gerade jetzt so dringend! Bitte beten Sie für die Christen in Laos und Vietnam, damit sie ihren Glauben weiterhin mit Mut und Hingabe leben und teilen können.



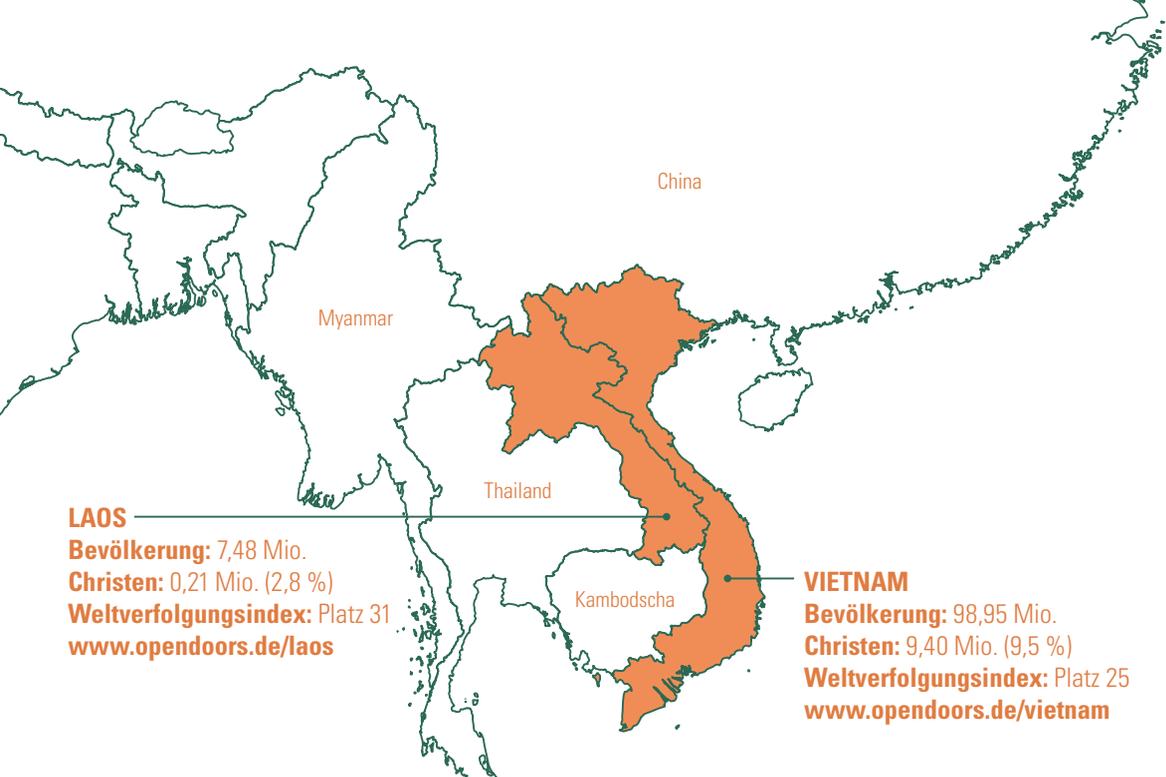
Ihr

Markus Rode
Leiter Open Doors Deutschland



VERFOLGTE CHRISTEN IN DEN BERGEN VON LAOS UND VIETNAM

Wenn in Europa von Laos und Vietnam die Rede ist, dann oft als Urlaubsziel: Die beiden Nachbarländer in Südostasien sind bei Touristen beliebt. Doch abseits der typischen Sehenswürdigkeiten, in abgelegenen Bergregionen, gibt es unter den ethnischen Minderheiten eine wachsende, aber bedrängte christliche Gemeinde. >>>



Vietnam ist flächenmäßig etwa so groß wie Deutschland und hat fast 100 Millionen Einwohner. Laos ist gegenüber Vietnam um etwa ein Drittel kleiner, aber mit weniger als 8 Millionen Einwohnern viel weniger dicht besiedelt. Laos gehört zu den ärmsten Ländern der Welt, während Vietnam einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt hat – wovon allerdings vor allem die Ebenen an der Küste profitieren. In beiden Ländern gibt es schwer zugängliche Bergregionen, in denen vor allem ethnische Minderheiten leben, zum Beispiel die Hmong (siehe Seite 6–9).

Obwohl Laos und Vietnam seit Jahrzehnten kommunistisch regiert werden (siehe Infokasten), prägt gerade in diesen ländlichen Bergregionen die animistische Geisterverehrung den Alltag vieler Menschen. Wenn sich jemand entscheidet, Jesus Christus nachzufolgen und nicht länger

die Geister zu verehren, fürchten die anderen Dorfbewohner, dadurch käme der Zorn der Geister über das Dorf. So wenden sie Schikanen und Gewalt an, um die Christen dazu zu bringen, wieder die traditionellen Rituale durchzuführen.

Christen wie Xuan* (siehe Seite 6–9) und Peto* (siehe Seite 10–11) erzählen trotzdem mutig von Jesus und nehmen dafür auch gefährliche Reisen auf sich. Gefährlich, weil ihr evangelistischer Dienst Verfolgung nach sich ziehen kann – gefährlich aber auch, weil sie oft durch äußerst unwegsames Gebiet reisen müssen. Durch ihren aufopferungsvollen Dienst finden Menschen an entlegenen Orten zum christlichen Glauben, die zuvor noch nie von Jesus gehört hatten. Bitte beten Sie für die Christen in den abgelegenen Regionen von Laos und Vietnam! /

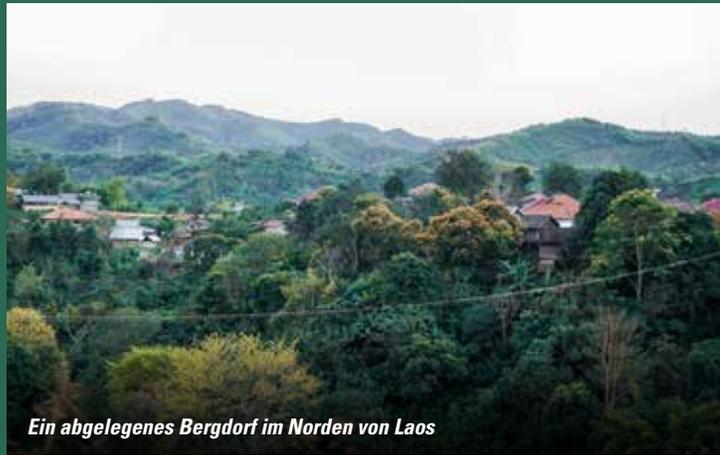
*Name geändert



Eine Christin aus dem Stamm der Hmong in traditioneller Tracht



Viele Christen in den Bergregionen können sich nur heimlich treffen (hier eine Hauskirche in Laos)



Ein abgelegenes Bergdorf im Norden von Laos



MARX, LENIN UND DIE CHRISTEN

Laos und Vietnam sind zwei von weltweit vier Staaten, die heute noch marxistisch-leninistisch regiert werden – seit die Kommunisten siegreich aus dem Vietnamkrieg (ca. 1955–1975) und dem damit verbundenen Laotischen Bürgerkrieg (1953–1975) hervorgingen. Zuvor waren Laos und Vietnam Teil von Französisch-Indochina. In dieser Kolonialzeit kamen katholische und evangelische Missionare, die Gemeinden wuchsen, große Kirchen wurden gebaut. Diese Vergangenheit wirkt sich bis heute negativ auf das Ansehen der Christen aus, die mit »fremden Mächten« in Verbindung gebracht werden: Katholiken mit Frankreich und dem Vatikan, Protestanten mit den USA, den Gegnern im Vietnamkrieg. Die kommunistischen Zentralregierungen sind allerdings nicht das Hauptproblem für Christen: Die größten Schwierigkeiten erfahren Christen auf Dorfebene durch ihr Umfeld und die lokalen Behörden.

¹ Die anderen beiden sind die Volksrepublik China und Kuba. Das ebenfalls kommunistische Nordkorea hat den Marxismus-Leninismus durch Kim Il Sung's Juche-Ideologie ersetzt.

A rural landscape featuring a white, single-story house with a dark roof, partially obscured by dense green foliage and bushes in the foreground. In the background, a large, forested hill rises under a cloudy sky. The overall scene is lush and green, suggesting a tropical or subtropical environment.

WIE JESUS EINE MUTIGE FRAU GEBRAUCHT



Xuan



Xuan kann sich nur heimlich mit anderen Christen treffen

In ihrer Kultur gelten Frauen als schwach und minderwertig. Aber Jesus hat Xuan berufen und gebraucht sie, um unter großen Gefahren Menschen an entlegenen Orten zu erreichen. Xuans Mut, Standhaftigkeit und Tatkraft sind beeindruckend – und erinnern an den Satz von Paulus: »das Schwache der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen« (1. Korinther 1,27). >>>

» Ich will nicht mehr zurück. Ich habe meine alten Gewohnheiten aufgegeben, als ich Christin wurde, weil ich weiß: Wenn ich krank bin, kann ich direkt zu Gott beten und er wird mir antworten. Ich weiß: Mein Herr lebt. *Xuan*

Xuan und ihre Freundin treffen sich mit zwei Pastoren zu Gebet und Bibelstudium. Die beiden Pastoren besuchen regelmäßig Christen in abgelegenen Dörfern



»Ein Junge ist etwas, zehn Mädchen sind nichts« – Sprichwörter wie dieses spiegeln tief eingewurzelte Wertvorstellungen wider, die in Vietnam immer noch bestehen – obwohl das kommunistische Regime die Gleichberechtigung von Frauen und Männern anstrebt. Besonders unter den ethnischen Minderheiten werden Frauen benachteiligt. In diesen Stammesgesellschaften ist Verfolgung für Christinnen deshalb oft besonders folgenschwer. Xuan* lässt sich dadurch aber nicht abbringen, die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterzugeben.

Xuan gehört dem Volk der Hmong an und lebt in einem entlegenen Bergdorf in Zentralvietnam. Zehn Stunden war sie unterwegs, um von dort zum vereinbarten Treffpunkt zu kommen. Würde das Treffen bei ihr zu Hause stattfinden, wäre das für sie und die anderen Christen am Ort zu gefährlich.

Als Xuan den Partnern von Open Doors begegnet, wird die Frau in ihrer leuchtend-bunten Tracht von Freude überwältigt. Schluchzend erklärt sie, wie viel ihr diese Begegnung bedeutet. Zum ersten Mal erhält Xuan Besuch von Christen aus dem Ausland, die gekommen sind, um sie zu ermutigen.

Begegnung mit dem lebendigen Gott

Xuan erzählt, dass sie in der animistischen Tradition ihres Stammes aufgewachsen ist, in der es zum Beispiel üblich ist, Schweine, Ziegen, Kühe oder Büffel zu opfern, wenn jemand krank wird. Allerdings konnte ihr dies nicht helfen, als sie im Jahr 2009 vier Monate lang krank war und dann auch eines ihrer beiden Kinder dieselben Symptome bekam: Xuans Mann rief einen Schamanen herbei. Dieser sollte die beiden heilen. Aber stattdessen sagte er voraus, dass einer der beiden an der Krankheit sterben werde.

Damit wollte sich Xuan nicht abfinden. Sie erinnerte sich, dass es im Dorf einen Christen namens Tomo* gab, der von diesem Jesus erzählt hatte, der jeden heilen kann. In ihrer Not wandte Xuan sich an Tomo, und er betete für sie und ihr Kind. Tatsächlich wurden beide geheilt und Xuan übergab ihr Leben an Jesus Christus. Diese Erfahrung war ein entscheidender Wendepunkt. »Mein Leben hat sich schon so sehr verändert, seit ich Jesus erlaubt habe, mein Leben zu bestimmen«, sagt Xuan rückblickend. »Ich will nicht mehr zurück. Ich habe meine alten Gewohnheiten aufgegeben, als ich Christin wurde, weil ich weiß: Wenn ich krank bin, kann ich direkt zu Gott beten und er wird mir antworten. Ich weiß: Mein Herr lebt.«

Tomo wurde aufgrund seines christlichen Glaubens von den anderen Dorfbewohnern schikaniert und 2013 zusammen mit anderen Christen schließlich aus dem Dorf vertrieben. »Nur noch eine andere Christin und ich waren übrig. Wir waren zwar niedergeschlagen, aber das hielt uns nicht davon ab, im Dorf weiterhin die Gute Nachricht zu verbreiten«, sagt Xuan.

»Sie entzogen uns unsere Lebensgrundlage«

Durch das Zeugnis der beiden Frauen fanden immer mehr Menschen zum christlichen Glauben. Das erzürnte die lokalen Behörden; sie setzten die Christinnen unter Druck und wollten sie aus dem Dorf vertreiben. Xuan erzählt: »Als ich nicht aufhörte, im Dorf von Jesus zu erzählen und mich weigerte, meinen christlichen Glauben aufzugeben, nahmen die lokalen Behörden unsere Kühe und Büffel weg – sie entzogen uns unsere Lebensgrundlage.« Doch obwohl Xuans Mann selbst kein Christ ist, setzte er sie nicht wegen ihres Glaubenswechsels unter Druck, wie es seiner traditionellen Rolle als Familienoberhaupt entsprochen hätte. »Mein Ehemann, der noch kein Christ ist, beschützte mich. Er hat die Behörden davon abgehalten, mich weiter zu schikanieren, weil er mich und unsere beiden Kinder liebt.« Die Behörden ließen Xuan schließlich in Ruhe, verboten ihr jedoch, zu evangelisieren. »Aber sie können die Ausbreitung des Evangeliums nicht verhindern. Ich erzählte daraufhin [...] im Geheimen von Jesus weiter.« So haben inzwischen durch Xuan viele Menschen zu Jesus gefunden.

Manchmal fährt Xuan mit ihrem Motorrad weite Strecken, um Glaubensgeschwister zu besuchen, die in größeren Städten leben. Oder sie trifft sich mit den Christen

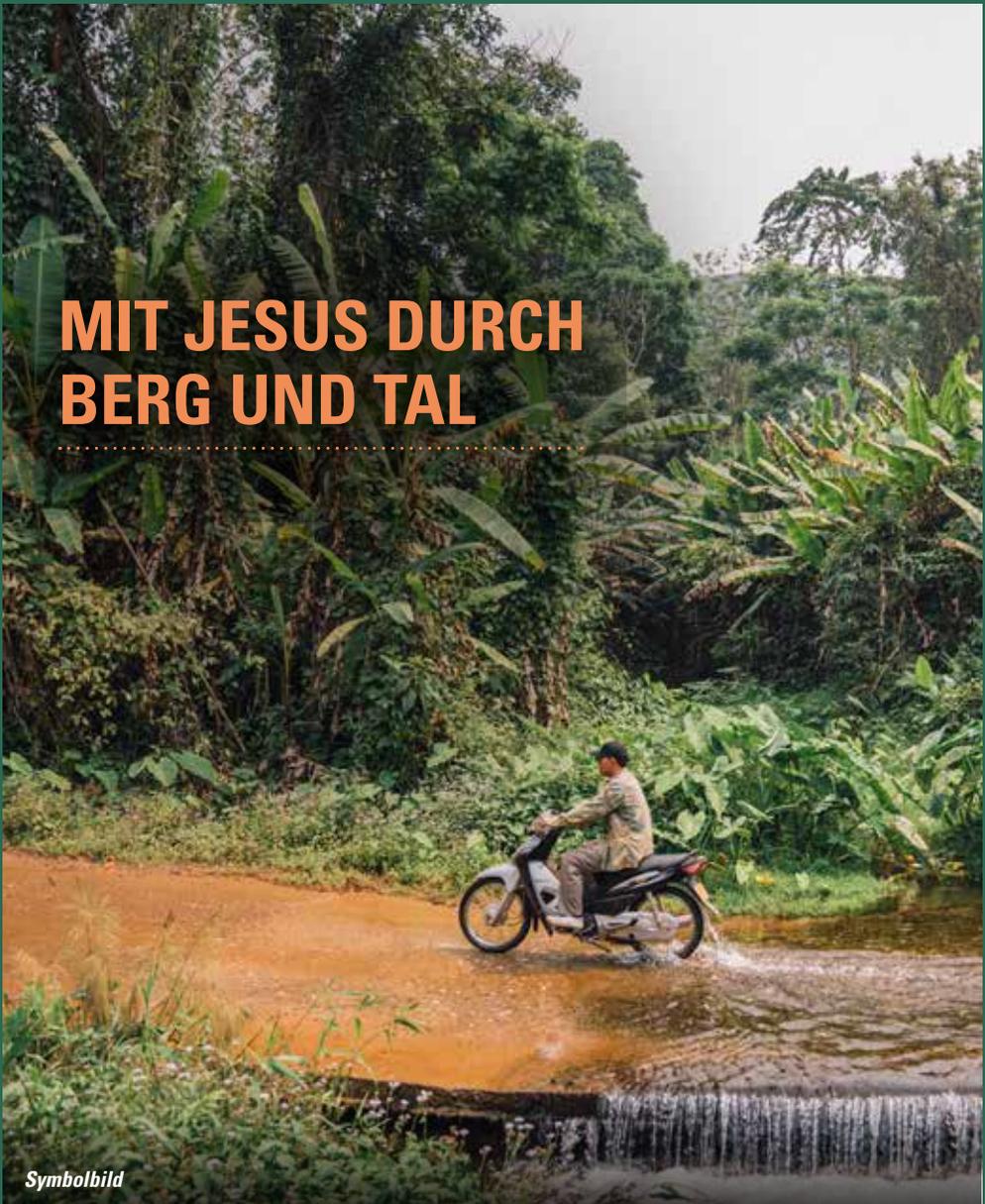


Weite Strecken und riskante Wege werden zurückgelegt, um andere Glaubensgeschwister zu treffen

aus ihrer Umgebung heimlich mitten in der Nacht. Aber sie möchte Jesus nicht nur im Verborgenen loben. Und auch nicht nur bei privaten Treffen im Wohnzimmer. Sie möchte Jesus frei in aller Öffentlichkeit anbeten können. An einem Ort, der extra dafür gemacht ist: Sie wünscht sich sehr, dass sie und die anderen Christen eine Kirche in ihrer Region bauen dürfen. »Ich bitte euch, mit uns dafür zu beten. Bitte betet auch [...], dass mein Mann und meine beiden Kinder Jesus nachfolgen. Ich glaube, dass Gebete große Kraft haben – sie konnten mich und andere heilen.« Xuan hält entschlossen an Jesus fest: »Selbst wenn die Behörden mich gefangen nehmen, werde ich alles ertragen. Sogar wenn sie mich töten, weiß ich: Ich werde für Jesus sterben.« /

*Name geändert

MIT JESUS DURCH BERG UND TAL



Symbolbild

Peto* zu treffen ist nicht leicht. Selbst von der nächstgelegenen Stadt aus dauert es fast vier Stunden, bis unsere Partner sein Dorf im Süden von Laos erreichen – auf schlammigen Pisten, durch dichte Wälder und tiefe Schluchten. Peto nimmt selbst immer wieder solch gefährliche Wege auf sich, um von Jesus zu erzählen.

»Manchmal sind die Straßenverhältnisse noch schlechter, vor allem während der Regenzeit«, sagt Nui*, der die Gruppe zu seinem Freund Peto führt. »Tiefer Schlamm, Erdbeben, Sturzfluten – das sind nur ein paar der Hindernisse, auf die man stoßen kann, wenn man hier unterwegs ist.«

Peto räuspert sich, als er sich in dem Raum umsieht, in dem wir uns treffen. Seine Augen zeigen große Freude und Aufregung zugleich. Noch nie zuvor wurde er von Christen besucht, die aus anderen Teilen der Welt – oder auch nur aus anderen Teilen des Landes – stammen.

Aus dem Dorf vertrieben

Peto ist um die 40 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Bevor er Christ wurde, verehrten er und seine Familie Geister und praktizierten Ahnenkult. Im Jahr 2010 erkrankte er und wurde von so starken Zahnschmerzen geplagt, dass er drei Tage lang weder essen noch arbeiten konnte. Auf das Gebet eines Pastors hin wurde Peto geheilt und entschied sich daraufhin für Jesus; auch seine Frau Futut* fand bald darauf zum christlichen Glauben.

Wenige Wochen später erfuhren die Nachbarn und der Dorfvorsteher von Petos Glaubenswechsel. Sie drohten ihm und seiner Familie mit der Vertreibung aus dem Dorf. Doch Peto ließ sich nicht von Jesus abbringen und seine Beziehung zu ihm wurde immer tiefer. Peto begann, seinen Verwandten und den anderen Dorfbewohnern von Jesus zu erzählen. Deren Feindseligkeit wuchs; Petos Familie wurde bei der Verteilung von Hilfsgütern ausgeschlossen und die Dorfbewohner töteten seine Tiere. Schließlich wurden Peto und seine Familie gewaltsam aus dem Dorf vertrieben. Sie durften nur mitnehmen, was sie in ihren Händen tragen konnten, wie ein paar Kleidungsstücke und eine Decke. Nach einem zweitägigen Fußmarsch erreichten sie das Dorf, in dem sie jetzt wohnen.

»Sie wollten mich töten«

Ein Verwandter von Futut verhalf Peto zu einer Anstellung beim Militär. So wurde Peto 2013 Soldat. Einige Jahre konnte er auf diese Weise den Lebensunterhalt für seine Familie verdienen. Doch eines Tages wagte Peto es, einigen seiner Freunde beim Militär von Jesus zu erzählen. »Als sie [von meinem Glauben an Jesus] erfuhren, wollten sie mich töten. Sie sagten, sie würden

mich erschießen, wenn ich meinen Glauben nicht aufgäbe. Sie waren meine Freunde – aber sie drohten, mich zu töten. Zwar gibt es in Laos kein Gesetz, das es Christen verbietet, im Militär zu dienen. Aber manche hassen den christlichen Glauben sehr, denn sie halten ihn für eine fremde Religion«, erzählt Peto. »Deshalb betrachten sie jemanden, der Christ wird, als Verräter.« Die Soldaten setzen ihre Morddrohung zwar nicht in die Tat um, doch als die Vorgesetzten von Petos Glauben an Jesus erfuhren, ließen sie ihn züchtigen und zahlten ihm monatelang keinen Lohn mehr aus. Zudem wollten sie ihn zwingen, ein Dokument zu unterzeichnen, um seinen Glauben zu widerrufen. Peto weigerte sich und wurde schließlich aus der Armee entlassen.

Neue Türen öffnen sich

Peto erlebte, wie Gott ihn dennoch versorgte. »Nachdem ich fast ein Jahrzehnt beim Militär gedient hatte, machte ich die Landwirtschaft zu meinem Hauptberuf: Ich baue Gemüse an, stelle Holzkohle her, züchte Hühner und Schweine – und als Tagelöhner rode ich Land für andere.« Die Entlassung aus dem Militärdienst hat ihm mehr Freiheit gegeben, Jesus zu dienen: Peto reist nun in Dörfer im Süden von Laos, betet für die Kranken und ermutigt Menschen, die erschöpft sind. »Ich will nicht aufhören, das Evangelium zu verkünden«, sagt Peto. So nimmt er gefährliche Wege in Kauf, um dort von Jesus zu erzählen, wo niemand ihn kennt – »selbst auf den schwierigsten und gefährlichsten Straßen mit meinem treuen alten Motorrad.« Bitte beten Sie, dass Jesus Christus Peto und seine Familie schützt und seinen Dienst segnet. /

*Name geändert



Peto mit seiner Frau und seinem Sohn bei einer Familienandacht



» Wer für mich betet, ist wie ein Partner in diesem Dienst. Ich bin nicht allein. [...] Ich danke meinen Geschwistern in Christus. Eure Unterstützung hilft uns, Jesus und unserem Dienst treu zu sein.

Sang aus Vietnam ist 30 Jahre alt und im Norden Vietnams unterwegs, um von Jesus zu erzählen. Er besucht mit seinem Motorrad unerreichte Dörfer und leitet eine kleine Hauskirche.*

BITTE BETEN SIE FÜR DIE CHRISTEN IN VIETNAM UND LAOS!

- » Beten Sie für die Christen, die bedrängt werden, ihren Glauben zu verleugnen: dass sie den Mut und die Kraft aufbringen, an Jesus festzuhalten.
- » Beten Sie um Ermutigung für die Christen, die wegen ihres Glaubens an Jesus bedroht, inhaftiert, vertrieben oder misshandelt wurden.
- » Beten Sie um Schutz für diejenigen, die gefährliche Reisen auf sich nehmen, um Menschen von Jesus zu erzählen und verfolgten Christen zu helfen.
- » Beten Sie, dass Gott auch den zurückbleibenden Familien Frieden schenkt, sie schützt und versorgt.
- » Beten Sie, dass noch viele Menschen in Vietnam und Laos Hoffnung und ewiges Leben in Jesus finden.

VERFOLGTE CHRISTEN WELTWEIT

SYRIEN

HOFFUNGSSCHIMMER IN GROSSER NOT



Wir sind dankbar für die Hilfsbereitschaft vieler Unterstützer nach dem Erdbeben Anfang Februar. Der Wiederaufbau macht gute Fortschritte: Inzwischen wurden 1.200 Häuser und Wohnungen von einem Team aus Ingenieuren untersucht; 518 wurden wieder bewohnbar gemacht, bei 285 laufen die Renovierungsarbeiten. Insgesamt sollen 2.600 Häuser und Wohnungen wiederhergestellt werden. Dank Ihrer Hilfe konnten auch Sommerlager für mehr als 10.000 Personen (Kinder, Jugendliche und Familien) durchgeführt werden. »Diese Freizeiten waren erfrischend für die Teilnehmer, besonders für die Kinder«, sagt Ibrahim*, einer unserer lokalen Partner. Er erzählt, wie die Freizeiten den Kindern halfen, ihre Erlebnisse bei und nach dem Erdbeben zu verarbeiten. Leider ist die wirtschaftliche Not seit unserem letzten Lagebericht (Magazin 9, Seite 7–9) noch größer geworden. Weiterhin verlassen Menschen das Land; von den Zurückbleibenden sind viele traumatisiert und entmutigt, die Hoffnungslosigkeit ist groß. Umso mehr benötigen die Christen in Syrien unser Gebet.

*Name geändert

INDONESIEN

WIE GEHT ES TRINITY?



Am 13. November 2016 wurden bei einem Bombenanschlag auf eine Kirche in Samarinda mehrere Kinder schwer verletzt – darunter die damals 3-jährige Trinity. Viele Unterstützer haben seither für Trinity gebetet und sie mit Karten ermutigt. Inzwischen ist sie 10 Jahre alt, geht in die 4. Klasse und lernt Klavier. Von den vielen Operationen ist sie traumatisiert, sodass ihre Brandnarben derzeit nicht mit weiteren Injektionen, sondern nur mit Massagen behandelt werden. »Warum schauen mich [die Leute] anders an?«, fragt sie manchmal ihre Eltern. »Es ist nicht meine Schuld, dass ich so aussehe.« Bitte beten Sie, dass Trinity sich nicht davon beeinflussen lässt, wie andere sie sehen, sondern in ihrer Beziehung zu Jesus wächst und daraus Kraft und Selbstbewusstsein schöpft.

JEMEN

NACHGEFRAGT: JEMEN – VON ALLEN SEITEN VERFOLGT

Das Leben im Jemen ist seit Jahren von Krieg, Armut und Leid gekennzeichnet. Mitten in dieser Situation befinden sich auch die wenigen Christen, die ihren Glauben nur heimlich leben können und hart verfolgt werden. In einer Podcast-Folge aus der Reihe »Nachgefragt« erfahren Sie mehr zur Lage der Christen im Jemen und darüber, wie Sie ihnen durch Ihr Gebet helfen können. Hören Sie die Folge unter: www.opendoors.de/podcast-jemen



PODCAST »NACHGEFRAGT«

In der Podcast-Reihe »Nachgefragt« unterhält sich unsere Redakteurin Antoinette mit Mitarbeitern und Partnern von Open Doors über aktuelle Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die verfolgte Gemeinde. Erhalten Sie spannende Einblicke und erfahren Sie, was Open Doors tut, um die verfolgten Christen zu stärken.

Sie finden die Open Doors Podcasts auf den gängigen Podcastplayern oder auf unserer Internetseite: www.opendoors.de/podcast





Aufmerksame Teilnehmerinnen bei einem Seminar in Vietnam

Christen in Vietnam durch Schulungen stärken

Lokale Partner von Open Doors führen in Vietnam viele verschiedene Arten von Schulungen und Seminaren durch. Damit sollen die dortigen Christen im Glauben gestärkt werden und Unterstützung im Alltagsleben bekommen.

In den engen Dorfgemeinschaften Vietnams werden Menschen, die zu Jesus Christus finden, oft gezwungen, ihren Glauben zu widerrufen. Um die Kultur des Stammes zu erhalten, schließen Stammesführer Christen oft aus der Gemeinschaft aus, da sie sie als Verräter ihrer Kultur und Identität ansehen.

Damit die Christen und ihre Familien an diesem Druck nicht zerbrechen und trotzdem in ihrem Glauben wachsen können, bieten lokale Partner von Open Doors in Vietnam beispielsweise Seminare zur Stärkung von christlichen Ehen und Familien an. Huong*, eine Seminarteilnehmerin, sagt: »Berührend war, [...] unsere Ehe in der Liebe Gottes zu erneuern, damit durch unsere Familie Jesu Name für die Menschen um uns herum deutlich wird.« Neben diesen Seminaren für Ehe und Familie gibt es aber auch verschiedene Jüngerschaftsschulungen oder biblische Schulungen für Leiter, Kinder und Jugendliche. Herzlichen Dank, wenn Sie diesen Dienst im Gebet und finanziell unterstützen! /

*Name geändert

BITTE GEBEN SIE FOLGENDEN VERWENDUNGSZWECK AN:
»Monatsprojekt 12/2023« VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!



Open Doors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

Open Doors Deutschland e. V.

Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim

T 06195 6767-0 · **F** 06195 6767-20

E info@opendoors.de · **I** www.opendoors.de

Danke für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto Postbank Karlsruhe

IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50

BIC: PBNKDEFF

OPEN DOORS 12//2023

GEBETSKALENDER



Open Doors **GEBETSHAUS**

Gebet – das ist oft das Erste, worum verfolgte Christen bitten. Durch Gebet wollen wir sie stärken, ihren Glauben zu leben. Beten Sie auch zu Hause gemeinsam mit vielen Christen mit:

Jeden zweiten Dienstag von 19:00 bis 19:25 Uhr erscheint ein neuer Stream aus dem Gebetshaus unter: www.gebetshaus.de/online. Alle ausgestrahlten Gebetseinheiten bleiben gespeichert, sodass Sie zu der für Sie passenden Zeit mitbeten können.

ONLINE-GEBET – DIE NÄCHSTEN THEMEN:

- 05. 12. Gebet für Christen in Marokko
- 19. 12. Gebet für Christen in Indonesien

Sie sind auch herzlich eingeladen, vor Ort im Gebetshaus zu beten – bitte informieren Sie sich vorab über Termine und melden Sie sich an unter: www.gebetshaus.de

Jesaja 9,1

>> Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.



Xuan

WELTWEIT

1. Freitag

WELTWEIT: In den vergangenen Jahren waren Weihnachtsgottesdienste ein häufiges Ziel von Anschlägen. Beten wir in diesem Monat um besonderen Schutz für alle Treffen, bei denen Christen feiern, dass Gott seinen Sohn Jesus Christus zu unserer Rettung sandte. /

2. Samstag

WELTWEIT: Viele lokale Partner und Mitarbeiter von Open Doors nehmen große Risiken und Strapazen auf sich, um verfolgten Christen zu helfen. Beten wir für sie um Bewahrung, körperliche und seelische Gesundheit und Kraft. /

3. Sonntag

WELTWEIT: Beten wir für die Christen, die diese Adventszeit

im Gefängnis verbringen. Einer von ihnen ist Mehdi Akbari aus dem Iran, der wegen Gründung einer Hauskirche zu 10 Jahren Haft verurteilt wurde. Beten wir auch, dass es in dieser Zeit nicht zu weiteren Verhaftungen kommt. »Weihnachten ist die Zeit, in der wir am stärksten überwacht werden«, sagt eine iranische Christin. /

VIETNAM UND LAOS

4. Montag

VIETNAM: Die Christin Xuan* wird von den lokalen Behörden schikaniert, weil sie in ihrem entlegenen Bergdorf an Jesus festhält und mutig das Evangelium weitergibt (siehe S. 6–9). Danken wir für Xuans Standhaftigkeit und bitten wir darum, dass durch sie noch viele Menschen Jesus Christus kennenlernen – gerade auch ihr Mann und ihre beiden Kinder. /

5. Dienstag

VIETNAM: Seit Sang* sich als Teenager für Jesus entschieden hatte, wurde er zehn Jahre lang von seinem Vater drangsaliert. 2021 fand der Vater zu Jesus, was Sang sehr ermutigt hat: »Nichts ist unmöglich für Gott!«. Danken wir Jesus dafür und beten wir für Sang um Bewahrung, wenn er in unerreichten Dörfern von Jesus erzählt. /

6. Mittwoch

LAOS: Peto* wurde wegen seines christlichen Glaubens aus der Armee entlassen (siehe S. 10–11). Er lebt nun von der Landwirtschaft und reist in Dörfer im Süden von Laos, verkündet das Evangelium, betet für Kranke und ermutigt Menschen, die erschöpft sind. Beten wir um Schutz und Segen für seinen Dienst. /

7. Donnerstag

LAOS: Wer Christ wird und sich von Geister- und Ahnenverehrung abwendet, erfährt oft enormen Druck von Familie und Dorfgemeinschaft. Dies kann von Enteignung, Schlägen und Vertreibung bis hin zu Ermordung reichen. Bitten wir Jesus Christus, den Christen inmitten dieser Gefahr Frieden, Kraft und Standhaftigkeit zu schenken. /

8. Freitag

LAOS: Selbst in entlegenen Bergdörfern finden Menschen zum Glauben an Jesus. Wegen

ihres Glaubenswechsels werden sie oft hart verfolgt, und ihre isolierte Lage macht sie noch angreifbarer. Beten wir um Schutz für sie und lokale Partner von Open Doors wie Maixai*, die unter großen Gefahren solche isolierten Christen besuchen und unterstützen. /

AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

9. Samstag

TOGO: Nadege* hat früh ihre Eltern verloren. Als sie zu Jesus fand und sich weigerte, den Muslim zu heiraten, den ihre Großmutter für sie als Ehemann ausgesucht hatte, wurde sie von ihrer Familie verstoßen. »Betet, dass meine Großmutter und meine ganze Familie zum Glauben an Jesus finden«, bittet Nadege. /



Nadege

10. Sonntag

TOGO: Weil Mawuli sich für Jesus entschieden hat, brach sein animistischer Vater den Kontakt zu ihm ab und unterstützte ihn auch nicht, als Mawuli einen Unfall mit langwierigen Folgen erlitten hatte. Partner von Open Doors ermöglichten Mawuli die Gründung einer

Schusterei. Beten wir, dass sein Geschäft Erfolg hat und auch der Vater zu Jesus findet. /



Tochter und ihren Schwiegervater verloren. Mit ihrer inzwischen geborenen Tochter lebt sie nun bei ihrem Vater. Beten wir, dass Adija Jesu Liebe in besonderer Weise spürt. /

14. Donnerstag
DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO: Die 18-jährige Fofu wurde von Kämpfern einer islamistischen Miliz entführt und fünf Tage lang gefangen gehalten. Danken wir mit Fofu ihrem Herrn Jesus Christus für die Rettung aus den Händen ihrer Entführer. /



15. Freitag
DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO: Ende Oktober ermordeten islamistische Kämpfer 26 Christen in der Stadt Oicha mit Schusswaffen und Macheten. Beten wir für die Angehörigen der Opfer um Gottes Trost und Frieden. Beten wir auch für diejenigen Christen in der Region, die angesichts der nicht endenden Angriffe in ihrem Glauben erschüttert sind. /

16. Samstag
KENIA: Weil sie nicht Muslima werden wollte, wurde Blessing von ihrem Mann fortgejagt.

Hochschwanger kam sie bei ihren Eltern unter und fand Hilfe bei lokalen Partnern von Open Doors. Als Näherin und mit ihrem kleinen Café kann Blessing für sich, ihre Tochter und ihre Eltern sorgen. Danken wir dafür und beten wir um Segen für sie. /



NORDAFRIKA UND NAHER OSTEN

17. Sonntag
ALGERIEN: Pastor Youssef Ourahmane wurde wegen »Durchführung einer nicht genehmigten religiösen Versammlung« zu zwei Jahren Haft und einer Geldstrafe verurteilt. Beten wir, dass Pastor Youssef Gottes Trost und Frieden erlebt. Beten wir für die algerischen Gemeindeleiter angesichts des wachsenden Drucks um Weisheit und Durchhaltevermögen. /

18. Montag
ÄGYPTEN: Trotz der Gefahr von Verfolgung wollen ägyptische Christen selbst in

unerreichten, extremistisch geprägten Regionen das Evangelium weitergeben. Beten wir für sie um Schutz und darum, dass Jesus durch sie vielen Menschen begegnet. /

19. Dienstag
ISRAEL/PALÄSTINENSER-GEBIETE: Die wenigen Christen im Gazastreifen befinden sich zwischen den Fronten. Beten wir für sie um Schutz und Gottes Leitung. /

20. Mittwoch
SYRIEN: Danken wir Jesus dafür, dass der Wiederaufbau nach dem Erdbeben im Februar gut voranschreitet; mehr als 500 Häuser und Wohnungen wurden instand gesetzt (siehe S. 14). Zudem wurden mehr als 10.000 Personen in Freizeiten neu ermutigt. Doch gerade die wirtschaftliche Situation bleibt schwierig; die Christen brauchen weiterhin Gebet. /

ZENTRALASIEN

21. Donnerstag
KIRGISISTAN: Die 24-jährige Christin Mahri* lebt nach dem Tod ihrer Eltern im Haus ihrer muslimischen Tante und wird von dieser streng überwacht. Beten wir um Jesu Führung, dass er Mahri einen Ausweg aus ihrer Situation zeigt, sodass sie die Möglichkeit hat, sich mit anderen Christen zu treffen. /

11. Montag
NIGERIA: Viele Tausend Christen wurden aus ihren Dörfern vertrieben und leben in Flüchtlingslagern. Anfang Oktober wurden 11 Frauen von extremistischen Fulani mit vorgehaltener Waffe vergewaltigt, als sie ihr Lager verließen, um Feuerholz zu sammeln. Beten wir für die Frauen um Heilung an Leib und Seele. /

12. Dienstag
NIGER: Im Dorf Panpangou haben Dschihadisten Gottesdienste und andere christliche Veranstaltungen überfallen, die dort versammelten Christen ausgepeitscht und ihnen befohlen, jegliche christlichen Aktivitäten einzustellen. Beten wir für die Betroffenen um Trost und Heilung. /

13. Mittwoch
KAMERUN: Bei einem Angriff von Islamisten im Sommer 2022 hat die damals schwangere Adija ihren Mann, ihren Sohn, ihre

22. Freitag

ZENTRALASIEN: Die Situation der Christin Mahila* (siehe Gebetsanliegen vom 22.11.2023) hat sich weiter verschlechtert. Mahila will sich von ihrem gewalttätigen, muslimischen Ehemann trennen und fürchtet, dass er die Kinder ins Ausland entführt, weil er sie ihr nicht überlassen will. Bitten wir um Gottes Eingreifen für Mahila und ihre Kinder. /

23. Samstag

TURKMENISTAN: In dem totalitären Staat werden Christen von den Behörden unterdrückt. Umso wichtiger ist die gegenseitige Unterstützung der Gemeinden, damit die turkmenische Kirche nicht durch Misstrauen und Zwietracht geschwächt ist. Beten wir um Einheit in Jesus Christus. /

SÜD- UND SÜDOSTASIEN

24. Sonntag

AFGHANISTAN: Die Taliban verhaften und töten Christen; einheimische Christen können ihren Glauben nur heimlich leben. Beten wir, dass dennoch viele Afghanen die rettende Botschaft von Jesus Christus erfahren. Im Land herrschen Not und Hoffnungslosigkeit; die Erdbeben im vergangenen Oktober haben die Lage weiter verschlimmert. /

25. Montag

NEPAL: Rabin Karki ist ein lokaler Partner von Open Doors, der verfolgte Christen an entlegenen Orten besucht und unterstützt. Auf seinen gefährlichen Reisen muss er seine Familie tagelang zurücklassen. »Betet, dass Gott uns und unsere Familie vor allem Schaden bewahrt«, bittet Rabin. /



26. Dienstag

MYANMAR: Im Oktober wurden bei einem Luftangriff auf ein Flüchtlingslager im Bundesstaat Kachin 29 Christen getötet und 56 verletzt. Im Bürgerkrieg geraten Christen immer wieder ins Visier des Militärs, weil man sie verdächtigt, Widerstandsgruppen zu unterstützen. Bitten wir für die Verletzten um Heilung und um Trost für die Hinterbliebenen. /

27. Mittwoch

SRI LANKA: Die 25-jährige Sandali* ist seit zehn Jahren Christin. Weil sie an einer christlichen Freizeit teilgenommen hat, wurde sie von ihrer buddhistischen Familie aus dem Haus geworfen. Sie hat nun Arbeit und ein Zimmer

gefunden. Bitten wir Jesus, dass er Sandali seine Nähe und Hilfe spüren lässt und dass er auch ihrer Familie begegnet. /

28. Donnerstag

INDONESIEN: Die inzwischen 10-jährige Trinity leidet unter den Folgen des Anschlags auf eine Kirche im November 2016, den sie schwer verletzt überlebt hat (siehe Seite 14). Von den Operationen ist sie traumatisiert und leidet unter den Blicken der anderen. Beten wir, dass sie sich nicht davon beeinflussen lässt, wie andere sie sehen, sondern ihr Selbstbewusstsein aus ihrer Beziehung zu Jesus zieht. /



LATEINAMERIKA

29. Freitag

MEXIKO: Wenn Angehörige indigener Völker Christen

werden und nicht mehr an traditionellen Gemeinschaftsaktivitäten teilnehmen, die dem christlichen Glauben widersprechen, drohen ihnen Schikanen, Geldstrafen und Vertreibung. Bitten wir Jesus Christus, sie in ihrem Glauben zu stärken und mit Standhaftigkeit auszurüsten. /

30. Samstag

KOLUMBIEN: Schwester Adela* bittet um Gebet für ihre kleine Gruppe von indigenen Christen, die von kriminellen Banden bedroht wird. Die Banden drohen den Christen, sie aus dem Reservat ihres Stammes zu vertreiben und die jungen Männer und Frauen zwangsweise zu rekrutieren. Beten wir um Gottes Schutz. /

31. Sonntag

KOLUMBIEN: Pastor Martin und seine Frau dienen Jesus in einer sehr gefährlichen Gegend; sie mussten Morde an zwei Pastoren mit ansehen und haben auch selbst schon Verfolgung erlebt. Beten wir, dass sie und ihre Familie den Frieden, Schutz und die Leitung ihres Herrn Jesus Christus erfahren. /

*Name geändert



Open Doors

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Postfach 11 42
65761 Kelkheim
T 06195 6767-0

E info@opendoors.de
I www.opendoors.de

BETEST DU MIT?



GEBETSHAUS ONLINE

Zusammen für verfolgte Christen beten – das geht auch online! Jeden zweiten Dienstag von 19:00–19:25 Uhr erscheint ein neuer Stream aus dem Gebetshaus. Einer unserer Referenten nimmt dich direkt aus dem Gebetshaus mit hinein in das Gebet für verfolgte Christen in den verschiedensten Ländern.

Bete mit unter:

www.gebetshaus.de/online



Alle ausgestrahlten Gebetseinheiten bleiben gespeichert, sodass du zu der für dich passenden Zeit mitbeten kannst.



GEBETSHAUS

Terminübersicht
Januar bis Juni 2024



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

WERDE AKTIV – DURCH GEBET!

Hast du dich schon einmal gefragt, ob deine Gebete etwas bewirkt haben?

Wie oft beten wir und erwarten, dass Jesus unsere Gebete erhört? Es gibt Christen, die wenig erwarten, wenn sie beten. Und auch der Titel von Bruder Andrews Buch »Gott versetzt Berge – wenn wir ihn bitten« ist schon sehr herausfordernd. Doch wenn wir Christen, die unter schwerer Verfolgung leben, fragen, was wir für sie tun können, antworten sie: »Bitte betet für uns!« Sie wissen, dass unsere Gebete einen direkten Einfluss auf ihren Glauben haben. Und sie berichten uns von neuer Kraft, Trost und Ermutigung in ihren schwersten Stunden, weil wir für sie gebetet haben. Bevor Petrus versagte – und Jesus dreimal verleugnete –, hatte Jesus zu ihm gesagt: »Doch ich habe für dich gebetet, dass du deinen Glauben nicht verlierst. Wenn du also später umgekehrt und zurechtgekommen bist, stärke den Glauben deiner Brüder!« (Lukas 22,32). Genauso wie das Gebet von Jesus den Glauben von Petrus erhalten hat, so werden unsere Gebete den Glauben unserer verfolgten Geschwister stärken. Glauben wir das?

In der Erwartung, dass unsere Gebete Großes bewirken, freuen wir uns, dich im Open Doors Gebetshaus für verfolgte Christen in Kelkheim begrüßen zu dürfen!



Markus Rode
Leiter von Open Doors Deutschland



GEBETSHAUS IN KELKHEIM

DIENSTAG	18:00–19:00	Angeleitetes stilles Gebet
	19:00–21:00	Anbetung & Fürbitte
FREITAG	18:00–19:00	Angeleitetes stilles Gebet
	19:00–21:00	Anbetung & Fürbitte
	21:00–22:00	Anbetung
SAMSTAG	07:00–08:00	Persönliches stilles Gebet
	08:00–10:00	Anbetung & Fürbitte
	10:00–12:00	Anbetung & Fürbitte

TERMINE 2024

	Jan		Feb		Mär		Apr		Mai		Jun	
Di	09.	23.	06.	20.	05.	19.	16.	30.	28.	11.	25.	
Fr	12.	19.	02.	16.	01.	15.	12.	26.	24.	07.	21.	
Sa	13.	20.	03.	17.	02.	16.	13.	27.	25.	08.	22.	

Terminänderungen möglich

Anmeldung und weitere Informationen:



www.gebetshaus.de

Oder melde dich telefonisch an: 06195 6767-0

Adresse & Kontakt

Open Doors Deutschland • Frankfurter Straße 73a • 65779 Kelkheim
E gebetshaus@opendoors.de • T 06195 6767-0

DEIN GEBET MACHT EINEN UNTERSCHIED!



Ohne Gebet wird nichts funktionieren. Ohne Gebet wäre ich nicht hier.

AYUBA* AUS NIGERIA

Er hat seinen Vater bei einem islamistischen Angriff verloren und durch Traumaseelsorge Hilfe erfahren.

Ich möchte jedem danken, der für mich gebetet hat. Vielleicht werde ich euch nie umarmen können, aber ihr seid meine Familie, der Schatz in meinem Herzen.

MARYAM AUS DEM IRAN

Sie war wegen ihres christlichen Glaubens im Evin-Gefängnis in Teheran inhaftiert.



© Article 18



Eure Gebete sind unser Schutz, wir spüren eure Gegenwart. Gebete sind unser Rückhalt, sie treiben uns voran und ermutigen uns, weiterzumachen.

CHO* AUS MYANMAR

Er ist lokaler Partner von Open Doors und besucht Christen in abgelegenen Regionen Myanmars.

GEMEINSAM IM GEBETSHAUS BETEN



Als wir das erste Mal im Gebetshaus waren, hat unser Herz Feuer gefangen für das Gebet für verfolgte Geschwister. Wir verstanden hier das erste Mal, dass wir EIN Leib in Christus sind. Seitdem kommen wir alle paar Monate für das ganze Gebetswochenende.

KRISTIN UND DANIEL AUS CHEMNITZ

Unsere verfolgten Geschwister sind auf Gottes übernatürliches Wirken angewiesen. Es ist die Kultur des Himmels, dass wir sie nicht alleine lassen, sondern sie auf jedem Schritt begleiten und tragen. Darum kommen wir zusammen und beten. Wir sind Jesu Hände und Füße auf dieser Welt.

PALA FRIESEN VON DER OUTBREAKBAND



BÜCHER/HÖRBÜCHER/DVDs

ANDACHTSBÜCHER



>>Seite 3

Sind wir bereit, für Jesus alles zu geben und ihm ganz zu vertrauen?

In unseren Büchern, Hörbüchern und DVDs begegnen Sie verfolgten Christen, deren Glaube sie in die Tiefe geführt hat – aber sie haben erlebt und bezeugen: Jesus trägt und ist alle Entbehrungen wert.



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

BRUDER ANDREW



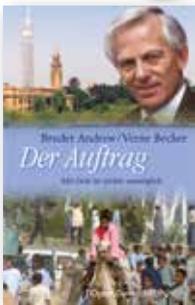
DER SCHMUGGLER GOTTES

Bruder Andrew
Biografie

Man gab ihm den Namen »Schmuggler Gottes«. In einem VW Käfer fuhr Anne van der Bijl (»Bruder Andrew«) Bibeln hinter den »Eisernen Vorhang«. Aus diesen Anfängen vor über 65 Jahren entstand das christliche Hilfswerk Open Doors, dessen Arbeit bald von Osteuropa bis hin nach China reichte.

Preis Buch: € 12,99 / 336 Seiten

Preis Hörbuch: € 12,99 / ca. 11 Std.



DER AUFTRAG

Bruder Andrew/Verne Becker

In diesem Buch erzählt Bruder Andrew weitere spannende Episoden aus seinem bewegten Leben. Lesen Sie, wie er in Uganda nur knapp den Schergen Idi Amins entkam, welche Wunder er in China erlebte und wie er Zugang fand zu Christen und Muslimen in der arabischen Welt. Dabei betont er: »Ich bin ein ganz durchschnittlicher Kerl, der in seinem Leben stets versucht, Gottes Ruf zu erkennen und ihm zu gehorchen.«

Preis: € 11,99 / 336 Seiten

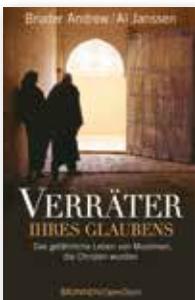


GOTT VERSETZT BERGE – WENN WIR IHN BITTEN

Bruder Andrew/S. deVore Williams

Darf man Gott bitten, seine Pläne zu ändern? Bruder Andrew stellt infrage, was er »christlichen Fatalismus« oder »fromme Schicksalsergebenheit« nennt. Mit einem Einblick in seine eigenen Gebetserfahrungen belegt er: »Gott versetzt Berge, wenn wir ihn bitten.«

Preis: € 10,- / 160 Seiten



VERRÄTER IHRES GLAUBENS

Bruder Andrew/Al Janssen

Ahmed hört von Jesus und ist so fasziniert, dass er in der Moschee nach ihm fragt. Eine gefährliche Frage, die sein Leben völlig verändert ... Bruder Andrew berichtet von Muslimen, die Christen wurden, und gibt Impulse zum Umgang mit Muslimen.

Preis: € 10,- / 416 Seiten

ANDACHTSBÜCHER

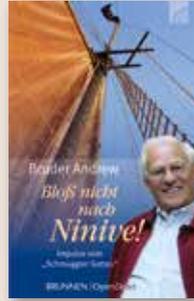


FÜR GOTT SIND ALLE DINGE MÖGLICH

Bruder Andrew/Al Janssen

Bruder Andrew kann aus seinem langen Leben bezeugen: Was bei Menschen unmöglich ist, das ist möglich bei Gott. Am Beispiel von Mose zeigt er gemeinsam mit Al Janssen in 50 kurzen Impulsen: Wenn Gott ruft und Menschen darauf antworten, erleben sie Dinge, mit denen niemand gerechnet hat. Das erfahren auch heute noch verfolgte Christen in vielen Ländern.

Preis: € 8,99 / 160 Seiten

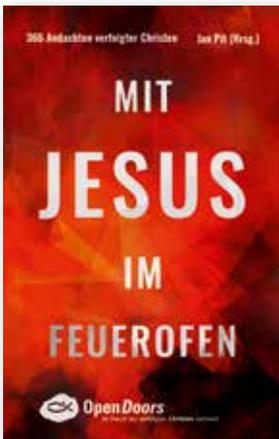


BLOSS NICHT NACH NINIVE!

Bruder Andrew

»Jona, steh auf und geh nach Bagdad. Geh zu Al Kaida und verkündige gegen sie, denn ihre Bosheit ist vor mich aufgestiegen ...« In 40 Andachten überträgt Bruder Andrew die biblische Geschichte des Propheten Jona in unsere heutige Situation. Er schildert, welche Wege und Umwege Jona ging, welchen Schwierigkeiten er sich dabei stellen musste – und was Christen daraus für die Herausforderungen unserer Zeit lernen können.

Preis: € 5,95 / 96 Seiten



MIT JESUS IM FEUEROFEN

Jan Pit (Hrsg.)

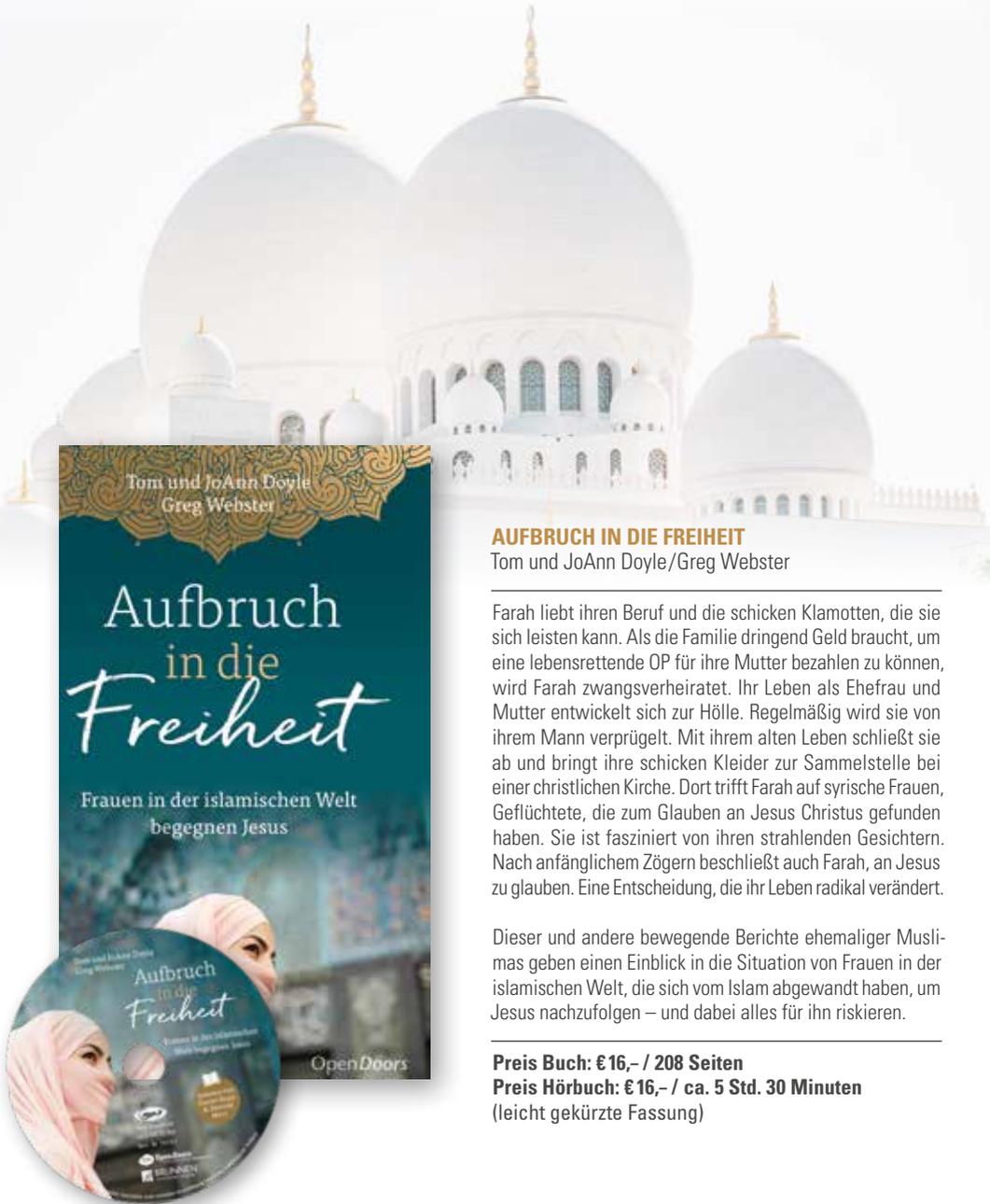
366 Andachten verfolgter Christen

Die verschiedenen Autoren aus aller Welt wissen, was es heißt, um Christi willen zu leiden. Viele von ihnen wurden wegen ihres Glaubens verfolgt. Doch sie sprechen nicht von ihrem Leiden, sondern von ihrem Gott und Retter, einem Gott, auf den man sich auch im tiefsten Tal verlassen kann.

Preis: € 8,90 / 512 Seiten

» Ein einzigartiges Andachtsbuch, das uns ermutigt, auch in persönlichen Schwierigkeiten an Jesus festzuhalten. Diese Andachten fordern uns heraus, von verfolgten Christen zu lernen.

Markus Rode, Leiter Open Doors Deutschland



AUFBRUCH IN DIE FREIHEIT

Tom und JoAnn Doyle/Greg Webster

Farah liebt ihren Beruf und die schicken Klamotten, die sie sich leisten kann. Als die Familie dringend Geld braucht, um eine lebensrettende OP für ihre Mutter bezahlen zu können, wird Farah zwangsverheiratet. Ihr Leben als Ehefrau und Mutter entwickelt sich zur Hölle. Regelmäßig wird sie von ihrem Mann verprügelt. Mit ihrem alten Leben schließt sie ab und bringt ihre schicken Kleider zur Sammelstelle bei einer christlichen Kirche. Dort trifft Farah auf syrische Frauen, Geflüchtete, die zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben. Sie ist fasziniert von ihren strahlenden Gesichtern. Nach anfänglichem Zögern beschließt auch Farah, an Jesus zu glauben. Eine Entscheidung, die ihr Leben radikal verändert.

Dieser und andere bewegende Berichte ehemaliger Muslimas geben einen Einblick in die Situation von Frauen in der islamischen Welt, die sich vom Islam abgewandt haben, um Jesus nachzufolgen – und dabei alles für ihn riskieren.

Preis Buch: € 16,- / 208 Seiten

Preis Hörbuch: € 16,- / ca. 5 Std. 30 Minuten
(leicht gekürzte Fassung)

ISLAMISCHE WELT

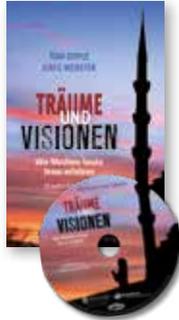
TRÄUME UND VISIONEN

Tom Doyle/Greg Webster

Immer wieder erzählen Muslime, dass Jesus ihnen in Träumen oder Visionen als Retter erschienen ist. Tom Doyle erzählt einige tief bewegende Lebensgeschichten von Menschen, die mit ihrem Glaubenswechsel ein hohes Risiko eingehen und verfolgt werden. Lese-/Hörprobe unter: www.opendoors.de/shop

Preis Buch: € 14,- / 240 Seiten

Preis Hörbuch: € 15,- / ca. 5 Std. (gekürzt)



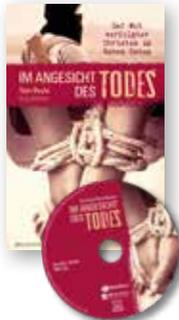
IM ANGESICHT DES TODES

Tom Doyle/Greg Webster

Dieses Buch erzählt vom Mut verfolgter Christen im Nahen Osten. Unterschiedlichste Menschen begegnen Jesus und erfahren tiefgreifende Veränderungen. Fortan leben sie für ein großes Ziel: Diesen Jesus allen Menschen bekannt zu machen, auch wenn es sie einen hohen Preis kostet.

Preis Buch: € 14,- / 224 Seiten

Preis Hörbuch: € 15,- / ca. 7 Std.



DER PREIS MEINES GLAUBENS

Ali Husnain/J. Chester

Ali wächst mit vielen Privilegien auf. Aber es gibt auch vieles, was ihn bedrückt: Gewalt in der Familie, blutige Konflikte zwischen Sunniten und Schiiten und okkulte Erfahrungen. Mit 15 Jahren lernt er Jesus kennen. Sein Leben verändert sich, aber sein Bekenntnis zu Jesus bringt ihn in Lebensgefahr.

Preis: € 13,- / 272 Seiten



IM STURM DER VERFOLGUNG

Tom Doyle/Greg Webster

Christen im Nahen Osten geben die Liebe Jesu an Muslime weiter, die keine Hoffnung mehr haben. Gottes Kraft trägt und motiviert sie. Stets von Verfolgung und Tod bedroht, erleben diese Christen, wie Jesus sie im Sturm bewahrt.

Preis: € 14,- / 240 Seiten



GEISEL FÜR GOTT

Andrew Brunson/Craig Borlase

Nach 23 Jahren als Missionar in der Türkei gerät Andrew Brunson in die Mühlen der türkischen Justiz. Zahlreiche mächtige Fürsprecher, darunter der damalige Präsident der USA, setzten sich persönlich für ihn ein. Dennoch vergehen zwei Jahre bis zu seiner Freilassung. Schonungslos beschreibt er seine inneren und äußeren Kämpfe und Zweifel während dieser Zeit und betont, wie entscheidend die Gebete von Christen in aller Welt in seiner Situation waren.

Preis: € 15,- / 304 Seiten

NORDKOREA/CHINA

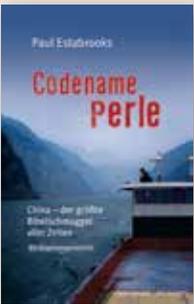


BIS ZUM ÄUSSERSTEN

Zhang Rongliang/Eugene Bach

Zhang ist jung und hat eine vielversprechende Karriere in der Kommunistischen Partei Chinas vor sich. Doch als er sich klar zu Jesus bekennt, gerät er in große Schwierigkeiten. Er verbringt mehr als 15 Jahre seines Lebens im Gefängnis, wird aber gleichzeitig Teil einer beispiellosen Erweckung in seinem Land, die bis heute anhält.

Preis: € 13,- / 256 Seiten



CODENAME PERLE

Paul Estabrooks

Im Sommer 1981 wurden in einer einzigen Nacht eine Million Bibeln nach China geschmuggelt. Paul Estabrooks gibt einen Augenzeugenbericht dieser gefährlichen Aktion, die nur mit Gottes Hilfe gelingen konnte.

Preis: € 8,90 / 336 Seiten



DAS HAUS MIT DEM ZEICHEN

Jan Vermeer

Zhang liebt sein Land und seinen Führer Kim Jong Il über alles. Doch getrieben von einer bitteren Hungersnot in Nordkorea überquert er mit seinem besten Freund Jin verbotenerweise die Grenze nach China. Dort findet er Zuflucht in einem geheimnisvollen Haus – dem Haus mit dem Zeichen. Und er trifft eine Entscheidung, die sein Leben von Grund auf verändert und ihn in höchste Gefahr bringt ... Eine Geschichte, die auf Tatsachen beruht.

Preis: € 9,99 / 272 Seiten



LASST MICH EURE STIMME SEIN!

Soon Ok Lee

Als bedingungslose Anhängerin Kim Il Sung's hatte Soon Ok Lee eine gute Position in der Partei. Durch eine Intrige wurde sie zu 13 Jahren Arbeitslager verurteilt. Christen werden darin am brutalsten behandelt und zu Tode gefoltert. Nach sechs Jahren überraschend entlassen, konnte sie fliehen. Als Christin will sie nun die Wahrheit über das Leiden in Nordkorea bekannt machen.

Preis: € 10,- / 192 Seiten

VON VERFOLGTEN CHRISTEN LERNEN



GOTTES UNFASSBARE WEGE

Nik Ripken/Gregg Lewis

In Somalia herrschen Hunger und Bürgerkrieg. Nik und seine Frau Ruth sind überzeugt: Gott hat sie berufen, den leidenden Menschen seine Liebe zu zeigen. Doch ihr leidenschaftlicher Einsatz scheint nur ein Tropfen auf den heißen Stein zu sein: Überall sehen sie nur Leid und Verzweiflung. Nik beginnt zu zweifeln: Ist diese Dunkelheit vielleicht zu groß, als dass Jesus hier etwas bewirken könnte? Hinzu kommt tiefer Schmerz, als ihr Sohn stirbt. Dann lernt Nik in China, in der ehemaligen Sowjetunion und islamisch geprägten Ländern Christen kennen, die Verfolgung wegen ihres Glaubens durchgestanden haben. Durch diese Begegnungen wird sein Glaube radikal erneuert.

Preis Buch: € 14,- / 336 Seiten

Preis DVD: € 10,- / ca. 90 Min.

Dokumentation / FSK: ab 12 Jahren

Trailer zum Film:

www.opendoors.de/shop

VON MENSCHEN VERSTOSSEN – BEI JESUS GEBORGEN

Jan Vermeer

»Du hast meinen Sohn getötet! Du und dein giftiger Glaube! Dich werde ich in Stücke schlagen!« So droht Kusums hinduistischer Schwiegervater der jungen Christin nach dem Tod ihres Ehemanns. Kusums Geschichte ist nur eine von vielen, die Christen in Indien dem Autor manchmal zurückhaltend und verschämt, manchmal offen und ungeschminkt in persönlichen Begegnungen erzählen. Allen Geschichten ist gemeinsam: Im Mittelpunkt stehen Menschen, die sich trotz mancher Zweifel und vieler Ängste nicht davon abbringen lassen, Jesus mutig nachzuzufolgen – und ein Gott, der sich zu ihnen bekennt.

Preis: € 9,99 / 128 Seiten



VON VERFOLGTEN CHRISTEN LERNEN



WARUM VERFOLGST DU MICH?

Jan Vermeer

Auf der Rückbank eines Pkws kann Jan Vermeer heimlich mit ihr sprechen. Die junge Allina kommt aus einer muslimischen Familie in Tschetschenien. Aber trotz des großen Drucks will sie nicht zum Islam zurückkehren. Für Jesus ist sie bereit, alles zu geben. Jan Vermeer hat auch Menschen aus anderen Ländern, wie Nordkorea und Iran, getroffen, die offen oder heimlich an Jesus glauben. Hier erzählt er ihre Geschichten.

Preis: €9,99 / 192 Seiten

» Die beste Zeit meines Lebens war das Gefängnis, weil mir Jesus dort so nah war. Wenn der Herr bei mir ist, ist das Gefängnis der Himmel und das Paradies.

Mehdi Dibaj (Warum verfolgst du mich, S. 115)

Preise inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer. Änderungen vorbehalten. Es gelten immer die gerade aktuellen Verkaufspreise (siehe unter www.opendoors.de/shop). Versandkosten innerhalb Deutschlands: bis 19,99 € Bestellwert 2,50 € Versandkosten; ab 20,- € versandkostenfrei. Kauf auf Rechnung. Gerne können Sie auch telefonisch bei uns bestellen unter: 06195 6767-167.

Sie finden unsere Bücher, Hörbücher und DVDs auch auf unserer Internetseite unter:
www.opendoors.de/shop



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

Open Doors Deutschland e.V. · Postfach 1142 · 65761 Kelkheim
T 06195 6767-0 · F 06195 6767-20 · E info@opendoors.de · I www.opendoors.de
K Postbank Karlsruhe · IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50 · BIC: PBNKDEFF